

Bilanz: Einnahmen und Ausgaben

# Spenden bleiben stabil

Von unserem Redaktionsmitglied

Peter W. Ragge

Aufatmen bei „Wir wollen helfen“: Im Gegensatz zu vielen anderen Wohltätigkeitsorganisationen kann sich der „MM“-Hilfsverein auf stabile Spendeneinnahmen stützen – ein Beweis für die breite Verankerung und das immense Vertrauen, das diese große Bürgerinitiative des sozialen Mitgefühls nun schon seit Jahrzehnten in Mannheim genießt.

Viele kleine Einzahlungen

Bis gestern Vormittag gingen 200 837,41 Euro auf dem Konto ein – rechnet man die schon zugesagten, aber noch nicht gutgeschriebenen Spenden und die meist noch nach Weihnachten erfolgenden Einzahlungen dazu, wird sicher wieder der Vorjahresstand erreicht. „Das ganze Jahr über war es eher verhalten, aber jetzt im Dezember hat es stark angezogen“, freut sich darüber Hans-Ulrich Kahl, der geschäftsführende Vorsitzende des „MM“-Hilfsvereins.

Während in den ersten neun Monaten des Jahres insgesamt 60 887 Euro verbucht werden konnten, waren es allein in den ersten 15 Tagen des Dezember fast genau so viel: 56 220 Euro. Darunter fielen beispielsweise auch 229 Einzelspender, die in den „MM“-Geschäftsstellen bar und persönlich einzahlten – in Kleinbeträgen von zehn, 20, 50 oder 100 Euro, mehrfach aber auch 500 und einmal sogar 2000 Euro.

Die wichtigsten Spender

Die größte Einnahme-Position für die „MM“-Aktion ist nach wie vor das Blumepeterfest des Feuerio, das mit 28 00 Euro ein wichtiges Fundament darstellt. Für die mit weitem Abstand größte Einzelspende, nämlich 12 000 Euro, danken wir dem Bauhaus, gefolgt mit 8000 Euro des Düngemittel-Unternehmens Fertiva GmbH, sowie je 7000 Euro von der Sparkasse Rhein Neckar Nord und der Spedition Knubben. Mit jeweils 5000 Euro zählen zudem die Inter Versicherung, HDI Gerling sowie das Thyssen Krupp Stahl Service Center zu den großzügigen Unterstützern. Immer wieder gibt es auch Geburtstage, bei denen die Jubilare um Spenden für die „MM“-Aktion bitten. Ferner dürfen wir uns jeweils über die Erlöse des Benefizkonzerts der Musikhochschule, des Basars des Hausfrauenverbandes sowie eines Benefizfußballspiels der Polizei freuen, nicht zu vergessen viele kleinere Benefiz-Aktionen in Vereinen.

## Auch Anträge abgelehnt

Der gute Spendenstand machte es möglich, bereits an Ostern 119 arme ältere Menschen und 453 Kinder gezielt zu bedenken. Ausgegeben haben wir dann aber das meiste Geld, wie stets, zu Weihnachten: Der Aufwand für 700 Lebensmittelpakete beträgt 69 800 Euro. Weitere 7500 Euro gingen an Menschen, die – da sie Diät essen müssen – mit einem normalen Weihnachtspaket keine Freude hätten und spezielle Nahrung brauchen. 21 800 Euro kosteten Spielzeug und Gutscheine für Kinderkleidung sowie 5300 Euro Bücher für Kinder, die zu Weihnachten sonst leer ausgehen würden. Dabei wurden 648 Mädchen und Jungen (bis 15 Jahre) bedacht. Zur diskreten Unterstützung der so genannten verschämten Armen, die nie selbst um Hilfe bitten würden, erhielt das Sozialamt wie stets 10 000 Euro. Hinzu kamen spezielle, gezielte Hilfen in individuellen Notlagen, wozu Hans-Ulrich Kahl, der Jurist ist und zunächst alle anderen Wege der Unterstützung prüft, erneut 140 Beratungsgespräche führte. Insgesamt 1341 Anträge zur Unterstützung bei der Weihnachtsaktion wurden bearbeitet – 380 aber auch abgelehnt, denn Hilfe bekommt nur, wer nachweislich der Hilfe bedarf.